

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 56

Dienstag den 13. Mai 1890.

59. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Buchhandlungsbezirk 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

Amtlliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

An die Gemeinde- und Stiftungsbehörden,

betreffend die Entwerfung der Gemeinde- und Stiftungs-Stats pro 1890/91.

Die Gemeinde- und Stiftungsbehörden des Bezirkes werden hiedurch angewiesen, dafür zu sorgen, daß die Entwerfung der Gemeinde- und Stiftungs-Stats für das Verwaltungsjahr 1. April 1890/91 alsbald erfolge und dieselbe nach vorausgegangener Beratung von Seiten der Gemeinde- u. Stiftungs-Kollegien mit der Beschlußnahme der letzteren bis zum 15. Juni d. J. zur Genehmigung vorgelegt werden.

Bei der Entwerfung der Stats ist mit Gründlichkeit zu verfahren und sind erhebliche Abweichungen von den Statsföhen bzw. Rechnungs-Ergebnissen der letzten Rechnungsperiode zu erläutern, auch ist besondere Rücksicht darauf zu nehmen, daß die für die etwaige Ergänzung des Grundstocks und der Schuldentilgung erforderlichen Mittel in demselben vorgeesehen werden.

Ueber die aus der vorhergehenden Rechnungsperiode noch verfügbaren Mittel ist unter Aufführung des vorhandenen Barvorrats und der noch bestehenden Aktiva- und Passiva-Rückstände in den Stats spezieller Nachweis zu geben. Auf die thunlichste Verminderung der Aktiv-Rückstände ist durch Vertheilung der Schuldigkeiten in den öffentlichen Kassen ersichtlich hinzuwirken.

Die oberamtl. Anordnung in Beziehung auf die den Stats anzuhängenden Grundstocknachweisungen und Vermögens-Berechnungen aus den festgestellten Rechnungen, vgl. Amtsblatt von 1889 S. 397, wird zur genauesten Nachachtung in Erinnerung gebracht.

Auf sämtlichen Gemeinde-Stats ist die Summe der auf die betreffende Gemeinde umgelegten ordentlichen direkten Staatssteuer sowie der Amtschadensbetreff. zugeben, auch sind die genehmigten Beschlüsse, auf welche sich die einzelnen Positionen gründen, vollständig zu allegieren.

Eine Ausgabeposition für Beiträge zu den Kosten der Wart und Pflege der in die Amtskorporations-Administration übernommenen Straßen ist in die betreff. Gemeindestats nicht aufzunehmen, da diese Kosten mit dem Amtschaden zur Umlage kommen. Es ist deshalb nur die Ausgabe für Beschaffung des Unterhaltungsmaterials aufzunehmen.

Hinsichtlich der Jahreszuschüsse zu den örtlichen Feuerlöschkassen, sind, da wo es nötig erscheint, die erforderlichen Summen im Etat vorzusehen. (Art. 21 der Landesfeuerlöschordnung.)

Sollten einzelne Ortsvorsteher die nötige Gewandtheit zur Fertigung des Stats nicht besitzen, wird denselben aufgegeben, hiezu den Verwaltungsaktuar beizuziehen, dessen Belohnung aus der Gemeindefasse nicht beanstandet wird.

Den 10. Mai 1890. R. Oberamt. Sch ü z.

An die Verwaltungsaktuar.

Die Herren Verwaltungsaktuar werden aufgefordert, ihre Geschäftspläne über die Stellung und Uebergabe der pro 1. April 1890 verfallenen Rechnungen zur Revision binnen 3 Wochen in duplo einzureichen. In dem Geschäftsplan ist jede heuer verfallene Rechnung speziell aufzuführen. Bemerkt wird, daß das Rechnungsfeldgeschäft nach Thunlichkeit zu beschleunigen ist, und die erste Rechnung am 1. Juli, die letzte aber unfehlbar auf den 31. Degr. 1890 übergeben werden muß. Bezüglich der Feststellung der Uebergabetermine wird noch weiter bemerkt, daß sämtliche mit einander in Verbindung stehenden Rechnungen einer Gemeinde auch an einem Termin zu übergeben sind.

Den 10. Mai 1890. R. Oberamt. Sch ü z.

Man- und Klauenfische.

Die Maul- und Klauenfische in der Gesamtgemeinde Murrhardt ist wieder erloschen, was hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Den 10. Mai 1890. R. Oberamt. Sch ü z.

Verpachtung von Bahnböschungen.

Der Futterertrag der Bahnböschungen vom Bahnhof Backnang bis Bahnhof Vietzheim, je ausschließlich, wird im öffentlichen Aufstreich auf die Dauer von 10 Jahren neu in Pacht gegeben.

Die Verhandlungen finden statt:

1) Freitag den 16. d. Mts. von Backnang bis Bahnhof Marbach; Beginn vormittags 10 Uhr bei Backnang.

2) Samstag den 17. d. Mts. vom Bahnhof Marbach bis Bahnhof Vietzheim; Beginn vormittags 6 1/2 Uhr beim Bahnhof Marbach.

R. Betriebsbauamt. Schneider.

Gläubigeranruf.

Ansprüche an die hienach genannten Personen sind bei Gefahr der Nichterreichung spätestens bis 20. d. Mts. bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erneuen.

Unterweischlag den 9. Mai 1890. R. Amtsnotariat. Sauer.

Von Unterweischlag:
Arnold, Koline Sophie, Witwe.
Von Altkütte:
Siegle, Eva Dorothea, ledig.
Von Heiningen:
Df. Adam, Bauer.
Von Lippoldswiller:
Schiff, Christian, ledig.
Von Oberweischlag:
Schlösser, Michael, Bauers Ehefrau von Wattenweiler.
Winter, Christian, Bauers Ehefrau von da.
Von Seßelberg:
Schlösser, Michael, Bauers Ehefrau von Seßelberg.
Winter, Christian, Bauers Ehefrau von da.

am nächsten Freitag den 16. d. Mts., vormittags 10 Uhr,

zum letztenmal auf dem hiesigen Rathsaule im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf;

am nächstfolgenden Tage, von morgens 8 1/2 Uhr an wird die vorhandene Fahrnis und insbesondere nachmittags 1 Uhr 2 Räder, 2 Räder, 5 Dienesthede in der Wohnung des H. Ellinger verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 10. Mai 1890. Waisengericht. Vorstand: Hugel.

Pferd-Gesuch.

Es wird zu laufen gesucht ein Pferd leichterem Schlages, mittlerer Größe, Braun oder Fuchs, im Alter von 5-10 Jahren, mit guten Gliedern, im Stall und beim Fahren vertraut. Anträgen steht entgegen.

Dr. Köhr.

Mittelschöndhal.

Eine großartige Kabelle verkauft Johs. Wapl. Backnang. Eine kleine Wohnung zu vermieten C. Schill.

Veränderungen im Familienstand.

N. Standesamt Backnang. Vom 4. April bis 9. Mai 1890

1) Geburten:	
Start, J., Maurer, Steinh.	1 S. Füll, J., Schultheiß, Steinh.
Pregler, Chr. Gotth., Schreiner	1 S. Pfähler, L., Gemeinder., Maub.
Häpfer, W. F., Rotg.	1 S. Krauter, Ad., Bauer, U'schöndh.
Wiegler, C., Straßenw., Steinh.	1 S. Häußermann, Defonom, U'schöndh.
Wels, Fr., Defonom, Steinh.	1 S. Kummerer, H., Schmied
Scherrer, J. G., Zimmergef.	1 S. Weigle, B., Schuhm.
Hinckelner, Chr.	1 T. Stiegler, L., Bäckermstr.
Dr. Gmelin, F. A., Kam.-Bero.	1 T. Lubmann, F. H., Rotg.
Burthardsmater, J. F., Schreiner	2 T. Tulipan, J. Chr., Rotg.
Gruber, C., Hermannsweilerhof	1 T. Schwarz, R. G., Maurer, Walbr.
Wahl, G., Schreiner, Steinh.	1 S. Unschelke: 1 Knabe, 2 Mädchen.

2) Eheschließungen:	
Widmann, Mich., Rotg. hier und Heine- rike geb. Niederberger v. Rudersberg.	Sachsen und Pauline geb. Diller von hier.
Wiegler, Aug., Schreiner hier und Karoline geb. Müller von Grab.	Walter, F., Schneider v. Steinhelm, u. Christiane geb. Fritsch von Heiningen.
Höfer, G., Bauer in Mittelschöndhal u. Katharine Fritschner geb. Schönemann von Kallenberg.	Höfer, A., Schmidmstr. in Steinhelm, u. Pauline geb. Kronmüller v. Heiningen.
Reh, H., Rotg. in Langhemersdorf in.	Schroth, A., Leistenhändler in Stuttgart und Mathilde geb. Sorg von hier.

3) Angeordnete Aufgebote:	
Boos, J., Engl. hier, und Christiane Cailier geb. Vogt von hier.	Niebel, Aug., Mesner hier u. Elisabeth Weber geb. Springer von hier.
Kengeler, G., Rotg. hier und Maria Littenbacher von Kaisersbach.	Ked, Karl, Schreiner hier, und Marie Klein von hier.

3) Todesfälle:	
Winter, J. Chr., Schuhm.	1 T. Reber, Katharine, Wwe.
Brandner, J., Rotg.	1 T. Df. J. A., Gutsbes., Stein.
Schäfer, J. F., Rotg.	1 S. Schäfer, Gottl., Bauer
Gilb, Emil, Gärtner	1 T. Pöschelhardt, Christine, Wästerrotz
Krajß, R., Schneider	1 T. Waller, Mich., Lohndrechs. Ehef.
Schanbacher, W. H., Maler	1 T. Schuh, Elisabeth
Mergenthaler, G., Schuhm.	1 T. Deisinger, Fr. Rotg.
Lager, Christiane, Wwe.	77 J. Wögle, Chr. Barbara
Gilmer, R., Leberzschneider	20 J. Schmidgall, G., Bauer, Steinh.
Freigenheimer, Dorette Wwe.	72 J. Unschelke: 1 Knabe, Tozgeboren 1.

Backnang. Kartoffel-Empfehlung. Ausnahmeweise gute Speisekartoffel sind fortwährend um billigen Preis zu haben bei Joh. Reichencker ober dem Stru.

MEY's Stoffkragen, Manschetten & Vorhemdchen

sind mit Webstoff vollständig überzogen und infolge dessen von Leinenkragen nicht zu unterscheiden. MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen sind ausserst haltbar, elegant, billig und durch ihre Leichtigkeit sehr angenehm im Tragen. MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen werden nach dem Gebrauch einfach gewegworfen; man trägt also immer neue, tadellose passende Kragen, Manschetten und Vorhemdchen.

 GOETHE (durchweg gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. — 95.	Beliebte	 LINCOLN B. Umschlag 5 Cm. breit. Dtzd.: M. — 65.	Façons.	 SCHILLER (durchweg gedoppelt) ungefähr 4 1/2 Cm. hoch. Dtzd.: M. — 90.
 ALBION ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. — 75.	 HERZOG Umschlag 7 1/2 Cm. breit. Dtzd.: M. — 85.	 WAGNER Breite 10 Cm. Dtzd. Pr. M. 1.25	 COSTALIA conisch geschnittener Kragen, ausserordentlich schön u. bequem am Hals sitzend. Umschlag 7 1/2 Cm. breit. Dtzd.: M. — 95.	 FRANKLIN 4 Cm. hoch. Dtzd.: M. — 65.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffkragen in Backnang bei Ernst Reichencker oder direct vom Versandgeschäft Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz.

Zum rasch u. dauernd färben

der Haare ist Schrader's Rasierkraut-haarfarbe in blond, braun u. schwarz, das vorzüglichste Mittel. Flac. M. 2. Zu den Apotheken zu Backnang (Untere Apotheke), Sulzbach, Murrhardt und Gaildorf. [c]

Wer im Zweifel darüber ist, welches der vielen angebotenen Gelbmittel für sein Leiden am besten paßt, der schreibe gleich eine Postkarte an Lichters Verlag-Anstalt in Leipzig und verlange das reich illustrierte Buch: „Der Krankefreund.“ Die beigebrachten Vant-schreiben beweisen, daß Kaufende durch Befolgung der guten Rathschläge des kleinen Werkes nicht nur unnütze Geldausgaben vermeiden, sondern auch bald die ersehnte Heilung gefunden haben. Zulieferung erfolgt kostenlos.

Dienstbotenverträge

Buchdruckerei von Fr. Stroß.

„Providentia“

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.
Grundkapital 10 Millionen Gulden (= 17.142.857 Mark).
Gewinn-Reserve 1.100.000 Mark.
Prämien-Reserve Ende 1889 12.810.216 Mark.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir infolge Lebens unsers seit- herigen Agenten, Herrn Gemeindepfleger Weigel die Vertretung unserer Gesell- schaft, Abtheilung für Feuerversicherungen Herrn Herm. Weigel, Accifer für Erbstaten und Umgebung übertragen haben. Stuttgart im Mai 1890.

Die General-Agentur der „Providentia“, Abt. für Feuerversicherungen: Sommer.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes empfehle ich mich zur Vermittlung von Versicherungen gegen Feuergefahr, von beweglichen Gegenständen aller Art, gegen mäßige und feste Prämien. Prospekte, Antragsformulare, sowie jede Auskunft stehen von dem Unterzeichne- ten jederzeit bereitwilligst zu Diensten. Erbstaten im Mai 1890. (M.)

Herrn Weigel, Accifer.

Großaspach. Zwei tüchtige **Maurer** sucht bei hohem Lohn David Heßler, Maurer.

Backnang Ein **Schneidergehilfe** für bessere Arbeit bei guter Bezahlung findet Stelle bei E. Wästerer.

W r u c h. Ein junger **Arbeiter** kann sogleich eintreten bei Schneider Wäster. Einen Jungen nimmt in die Lehre der Obige.

Marbach. Ein tüchtiger **Kostknecht** für Defonomie kann sofort eintreten bei C. Theurer.

Backnang. Ein großträchtiges **Schwein** hat zu verkaufen Wäster Krauß.

Murrhardt. 6 Eimer prima **Apfelmoss** (glanzhell) hat im Auftrag zu verkaufen W. Glösten, Küfermeister. (Muster vor dem Faß.)

Die zur Berei- tung eines kräf- tigen u. gesunden **Haustrunks** (Schnaps) nöthigen Sub- stanzen liefert ohne Zucker franco f. M. 3.25 vollständig aus- reichend zu 150 Liter **Apotheker Sartmann, Sträßborn und Gemmenhofen** (Waben). Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse gratis und franco zu Diensten. Man achte auf die Schutzmarke! Niederlagen in Backnang bei Apoth. Roser, Murr- hardt bei Apoth. Horn, Sulz- bach a. M. bei Chr. Küenz- len, Conditor. (R. L.)

Einem tüchtigen **Kostknecht** sucht zum sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. Wer? sagt die Exped. d. Bl.

Ein **Unterknecht**, der mit Pferden umgehen kann, findet sofort Stelle. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Großaspach. Am **Dienstag, 13. Mai**, gibts **schwarzen und weißen Kalb** bei Ziegler Wilschelder.

9. Hirshstr. 9. Stuttgart. 9. Hirshstr. 9.

S. Ebstein

empfehle seinen **bedeutenden Vorrat in fertigen eleganten Herren- und Knaben-Kleidern**

zu folgenden sehr billigen Preisen:

Ueberzieher in Diagonal, Bufetin, Cheviot und Kammgarn in den neuesten hellen und dunklen Farben, von 11 1/2, 14, 17, 21, 27 bis 40 M.

Joppen-Anzüge in den neuesten Rufstoffs und Kammgarnstoffen von 11 1/2, 13, 17, 20, 25-40 M.

Gehrod- & Jaquets-Anzüge in Kammgarn und Diagonal, wie nach Maß gearbeitet, von 25-50 M.

Schwarze Hochzeits-Anzüge in Ia. Tuch oder Kammgarn von 25-50 M.

Knaben-Anzüge für das Alter von 2-16 Jahren von 2, 3, 4, 5, 6-18 M.

Buifetin-Hosen, eleganter Schnitt, von 5, 6, 7, 9-14 M.

Ausgangs- & Arbeits-Hosen von M. 1. 75 an.

Ausgangs- & Arbeits-Joppen von 2-6 M.

Joppen in Buifetin, Loden und Diagonal von 7, 6, 9, 11, 12-18 M.

Blane 1/2 leinen Ia. Ueberkleider für Maschinenfleischer u. Mecha- niker in Normal-Fassons, auch mit geraden Jacken, v. 4 1/2 M. an. Anfertigung nach Maß unter Garantie des guten Sagens zu sehr mäßigen Preisen. Hülflappen zu jedem Kleidungsstück.

Stuttgart. 9. Hirshstr. 9. S. Ebstein.

NB. Bei Einkauf von M. 30. — wird das einfache Bahn- bilet wiedervergütet.

Hamburg - Amerikanische **Packetfahrt Actien Gesellschaft** Express- Postdampfschiffahrt Hamburg - New York Southampton anlaufend **Oceanfahrt ca. 7 Tage.** Ausserdem regelmäßige Postdampfer-Verbindungen zwischen Havro-Newyork. Hamburg-Westindien. Stettin-Newyork. Hamburg-Havana. Hamburg-Baltimore. Hamburg-Mexico.

Nähere Auskunft erteilt: F. A. Winter, C. Weismann, G. Holzwarth, Backnang. G. Kachel, A. Kurz in Murrhardt Georg Meyer in Winnenden. (Nr. 962.)

Vollmachten in Teilungs-, Konkurs-, Rechtsfachen u. vorträg Fr. Stroß, Buchdruckerei.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang.

Jähriger Dienstzeit für nächste Session (d. h. die Vorbereitung eines solchen Gesekentwurfs seitens der Regierung.)

fung der kirchlichen Gesetze zu einer besseren Verständigung gekommen sei. Der Papst redne auf die Hochherzigkeit des Kaisers und die Treue der Ka-

Hiezu ein zweites Blatt ferner Unterhaltungsblatt & Jugendfreund Nr. 19

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß, in Backnang.

Der Württhal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 57

Donnerstag den 15. Mai 1890.

59. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., in Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrichtungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Jahrskilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Ankündigungen.

Die Ortsvorsteher

werden auf den oberamtl. Erlaß vom 2. Juli vor. 3., betr. Aufzeichnungen über Hagelwetter, zur Nachachtung mit dem Anfügen aufmerksam gemacht, daß der mitgeteilte Fragebogen nur bei wirklich eingetretenem Hagelwetter zu verwenden ist und Beschlüssen nicht zu erstatten sind.

Badnang, den 13. Mai 1890. R. Oberamt. Schü. z.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Großbach, welche zur Abhaltung eines Vieh- u. Krämermarktes je am 2ten Donnerstags im Monat Oktober, mit Holzmarkt den Tag zuvor, berechtigt ist, sucht die Erlaubnis nach, die Abhaltung des Holzmarktes auf den Feiertag Simon und Judas und den Vieh- und Krämermarkt auf den folgenden Tag, den 29. Oktober, verlegen zu dürfen.

Etwasige Einwendungen gegen dieses Gesuch sind binnen 15 Tagen schriftlich hier einzureichen.

Den 12. Mai 1890. R. Oberamt. Schü. z.

Verpachtung von Bahndöschungen.

Der Futterertrag der Bahndöschungen vom Bahnhof Badnang bis Bahnhof Vietighelm, je ausschließlich, wird im öffentlichen Aufsteig auf die Dauer von 10 Jahren neu in Pacht gegeben.

Die Verpachtungen finden statt:

- 1) Freitag den 16. d. Mts. von Badnang bis Bahnhof Marbach; Beginn vormittags 7 Uhr bei Badnang.
- 2) Samstag den 17. d. Mts. vom Bahnhof Marbach bis Bahnhof Vietighelm; Beginn vormittags 6 1/2 Uhr beim Bahnhof Marbach.

Ludwigsburg, den 10. Mai 1890. R. Betriebsbeamter. Schneider.

In dem Konkurse

über das Vermögen des Friedrich Fellmeth, Webers in Cottenweiler, ist das Verzeichnis der Gläubiger nach Zustimmung sämtlicher Gläubiger eingestellt worden.

Den 13. Mai 1890. Gerichtsschreiber des R. Amtsgerichts. Kohmüller.

Konkurs-Gründung.

Ueber das Vermögen des Theodor Friedrich Breuninger, Rotgerbers in Badnang, wurde heute am 13. Mai 1890, vormittags 8 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Gerichtsnotar Staubenmayer in Badnang ist zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 11. Juni 1890 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 und 122 Abs. 1 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Donnerstag den 19. Juni 1890, vormittags 9 Uhr**, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzulegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 11. Juni 1890 Anzeige zu machen.

Badnang den 13. Mai 1890. Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts: Pöhmüller.

Baumgartenverkauf.

Wein in der Catharinenpflaizer an der Straße gelegener Baumgarten heute den Verkauf aus und kann jeden Tag mit mir unterhandelt werden.

Carl Scheerer, Gerber.

Baumwieseverkauf.

Christian Stecher, Schreiner dahier verkauft am **Montag den 19. Mai, vormittags 11 Uhr**, im Aufsteig:

23 a 66 qm Baumwiese auf dem Eckarts-King, neben der Stadtgemeinde u. Steinhauer Weimar.

Liebhaber sind eingeladen.

Rathschreiber: Friedrich.

Geld-Antrag.

400 M. Pflegschaft sind gegen gefällige Sicherheit sofort auszuliefern.

Jacob Seeger.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Auf Anregung der Centralstelle hat sich die R. Generaldirection der Staatseisenbahnen bereit erklärt, einige Extrazüge zum Besuche der vom 5.—9. Juni d. J. in Straßburg stattfindenden deutschen landw. Ausstellung abgehen zu lassen, genügende Teilnahme vorausgesetzt.

Es sind folgende 3 Extrazüge in Aussicht genommen:

1. Ein Extrazug von Ulm über Sigmaringen—Biedlingen—Mengen—Neßkirch—Badoltszell—Singen—Immendingen—Donauwörth—Ostfildern nach Straßburg.

Abfahrt in Ulm am Freitag den 6. Juni morgens etwa 6 1/2 Uhr.

Einstiegstationen: sämtliche württ. Stationen auf der Linie des Extrazuges. Rückfahrt von Straßburg am Samstag den 7. Juni abends zu einer noch zu bestimmenden Stunde.

- II. Ein Extrazug von Heidenheim—Aalen—Gmünd—Stuttgart—Bietighelm—Forstheim—Karlshöhe nach Straßburg.

Abfahrt in Heidenheim am Samstag den 7. Juni, morgens etwa 4 Uhr, in Stuttgart vorm. etwa 9 1/2 Uhr.

Einstiegstationen: sämtliche württ. Stationen auf der Linie des Extrazuges mit Ausnahme der Haltestellen. — In Stuttgart Anschluß von allen Richtungen. — In Bietighelm Anschluß von Heilbronn, Badnang. — In Mühlacker Anschluß von Maulbronn. — In Forstheim Anschluß von Calw und Widdach. — Rückfahrt von Straßburg bis Stuttgart am Sonntag den 8. Juni abends etwa 10 Uhr ab Straßburg.

- III. Ein Extrazug von Stuttgart über Böblingen, Freudenstadt, Offenburg nach Straßburg.

Abfahrt in Stuttgart am Sonntag den 8. Juni vorm. etwa um 3 Uhr.

Einstiegstationen: sämtliche württ. Stationen auf der Linie des Extrazuges mit Ausnahme von Hasenberg und den Haltestellen. — Rückfahrt von Straßburg am Sonntag den 8. Juni abends etwa 9 Uhr.

Für diese Extrazüge werden Rückfahrkarten (nur solche) auf allen Einstiegstationen der betreffenden Linien, auf welchen die Extrazüge laufen, ausgegeben werden. Diese Rückfahrkarten berechtigen auch zur Rückfahrt mit jedem jahresplanmäßigen gewöhnlichen Personenzug bis 10. Juni einschließl.

Zur Fahrt von einer nicht an den Extrazugstrassen gelegenen Station nach einer Station, von welcher die Extrazüge ausgehen oder an welcher die Extrazüge anhalten, sind Rückfahrkarten zu lösen, deren Gültigkeit aber nur in Verbindung mit den Extrazugsfahrkarten, gleichfalls bis 10. Juni einschl. verlängert wird.

Der Fahrpreis für die Extrazugsfahrarten beträgt etwa 1/2 des Preises einer Rückfahrkarte. Die genauen Preise der einzelnen Fahrarten werden später veröffentlicht. Für die für die Anschlußlinien gelösten Rückfahrkarten tritt eine Preisermäßigung nicht ein.

Die genaue Zeit der Abfahrt auf den einzelnen Stationen wird später bekannt gemacht, ebenso die genaue Zeit für die Rückfahrt.

Dabei wird bemerkt, daß zur Benutzung des Extrazuges auch andere Personen als Vereinsmitglieder zugelassen sind.

Vorstehendes wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die Anmeldungen bis **spätestens Mittwoch den 21. d. M.** bei dem Unterzeichneten eingekommen sein müssen und daß spätere Anmeldungen nicht mehr berücksichtigt werden können.

Badnang, den 13. Mai 1890. Der Vereins-Vorstand: Oberamtmann Schü. z.

Überbrüden.

Holz-Verkauf.

David Kögel von H. f. verkauft aus dem früher Rieger'schen Walde im Streitelweiher am **Freitag den 16. d. M., vormittags 10 Uhr**, 40 Rm. buchene Scheiter, 64 Rm. buch. Prügel, 12 Rm. buchene Anbruch.

Das Holz ist sehr schön und die Abfuhr günstig.

Zusammenkunft im Wald bei den Streitelweisküfern.

Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank in Essen.

(Feuerversicherung.)

Der Geschäftsstand der Bank ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1889:

Vericherungen in Kraft ult. 1889	M. 1.138.076.809.
Grundkapital	6.000.000.
Prämien, Gebühren und Zinsen in 1889	2.108.598.50
Prämien- und Kapital-Reserven	1.999.556.57

Die Gesellschaft versichert Gebäude, Mobilien, Waren, Maschinen und Werkzeuge, sowie Gegenstände der Landwirtschaft gegen Brand-, Blitz- u. Explosionschäden. Zur Vermittlung von Versicherungen sind stets gern bereit:

Herr E. Köchel, Stiftungs-Verwalter in Badnang
Ludwig Gerstner, Weber in Spiegelberg (M.)

General-Agentur: Ad. Reclam in Stuttgart.

* Der Kaiser wird, wie schon gemeldet, am 14. ds. in Königsberg eintreffen und dieselbst am 15. und 16. verweilen. Das für den Kaiser von der Stadt in Aussicht genommene Festmahl ist auf den 16. nachmittags 1 Uhr angesetzt. Am Laufe des selben Nachmittags wird der Kaiser sich nach Schloßbitten zur Neupforte begeben. Von dort aus soll die Rückreise am 22. Mai erfolgen.

* **Deutscher Reichstag.** Der Reichstag genehmigte am Freitag in erster und zweiter Beratung die Novelle zur Behördernormierung und beriet darauf in erster Sitzung den Gesetzentwurf betr. die Einrichtung von Gewerbegerichten. Die Redner aller Parteien gaben dem Wunsche nach der Einrichtung solcher Gewerbegerichte Ausdruck. Dagegen wurden von verschiedenen Seiten erhebliche Bedenken geltend gemacht. Der sozialdemokratische Redner, Abg. Zukauer, sah in der Vorlage ein unberechtigtes Eingreifen gegen die Arbeiter, besonders wegen der darin vorgesehenen Beschränkung des Wahlrechts, und erklärte das Gesetz in der gegenwärtigen Form für seine Partei für unannehmbar. Abg. Dr. Badem (Zentrum) äußerte u. a. besonders Bedenken gegen die Zulassung von Rechtsanwälten und befürwortete eine Verbilligung des Verfahrens. Von freisinniger Seite schloß sich Abg. Dr. Meyer dem geäußerten Bedenken an, und wandte sich des weiteren besonders dagegen, daß der Vorsitzende der Gewerbegerichte der Befähigung der Regierung bedürfen sollte, sowie gegen die Beibehaltung der Annahms-Schiedsgerichte. Staatssekretär v. Bötticher sagte das erstere Bedenken des freisinnigen Redners mit dem Einwande zu widerlegen, daß durch das staatliche Befähigungsrecht die Unbefangtheit des Vorsitzenden garantiert werde. Dem hielt Abg. Oberly entgegen, daß bei den bereits bestehenden Schiedsgerichten auch ohne ein solches Befähigungsrecht eine Klage über mangelnde Unbefangtheit des Vorsitzenden nicht geführt werden sei. Im übrigen sagte Herr von Bötticher möglichstes Entgegenkommen der Regierung zu. Die konservativen und national-liberalen Redner machten nur mehr formelle Ausstellungen an die Vorlage, die an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen wurde.

* Die „Post“ erzählt: „Der Reichsstaatssekretär v. Caprivi nahm im Bundesrat Gelegenheit, in einer längeren Rede sich über die Kolonialpolitik auszulassen, die weitere Handhabung der bisher eingeschlagenen in ihrem Umfange, ihren Zwecken und Zielen zu entwickeln. Seine Rede war ein vollständiger Erfolg durch die Knappheit, die Vollständigkeit und Präzision seiner Darstellung, durch die wahrhaft künstlerische Behandlung des rednerischen Textes derselben. Er hat über eine halbe Stunde gesprochen.“

* Dem Reichstage ist ein neues Weibuch über Ostafrika zugegangen.

* Für das Bismarck-Denkmal sind bis jetzt in Berlin 84.000 Mark eingegangen, während vom Hamburger Sozial-Komitee 45.000 Mark angemeldet worden sind.

* Eine Ehrengabe von 500 Francs. hat das Central-Komitee des schweizerischen Schützenvereins beschossen, für das deutsche Bundesfest in Berlin abzulegen.

* **Elberfeld, 6. Mai.** Das am 22. Juni hier stattfindende Verbändfest der evangelischen Arbeitervereine Rheinlands und Westfalens bezieht in weiteren Kreisen der Bürgerschaft reger Anteilnahme. Die Einladungen an die 70 Verbände sind bereits eingegangen und man erwartet eine großartige Kundgebung.

Das Schlachten-Panorama

(Stuttgart, Lindenstraße 51).

„Die Württemberger bei Champigny-Billiers“, 30. November 1870.

Hrn. Prof. Braun verdanken wir die Schöpfung eines Schlachtgemäldes, wie es schöner und wahrer nicht gedacht werden kann. Mit Glüd hat Professor Braun den in der württemb. neueren Kriegsgeschichte wichtigsten Tag zu seiner Schilderung herausgehoben und führt uns das, was die Württemberger unter Führung des General v. Reizenstein, unterstützt von den Schützen unter Oberst v. Abendroth — beide Generale Reizenstein und Oberst v. Abendroth sind in den letzten Jahren als Generalleutnant gestorben — gegen mehr als 60fache Uebermacht geleistet haben, wieder vor Augen. — Ein halbes Menschenalter ist seit jener Zeit vergangen, die Mehrzahl der Führer, welche uns damals zum Siege geführt haben, ist zur großen Arme verlammet, das Häuflein derer, welche sich in jenen schweren Tagen um die Fahnen Württembergs geschaart haben, schwindet von Jahr zu Jahr mehr zusammen. Der Griffel des Geschichtlers hat jene Thaten in großen Zügen der Nachwelt aufbewahrt, allein leicht verschwinden in jetziger Zeit die Leistungen der einzelnen deutschen Stämme, um so mehr muß es daher anerkannt werden, wenn das, was die Schmaalen geleistet haben, der Vergessenheit wieder entziehen und uns mit so schönen gelungenen Farben wieder vor Augen geführt wird. — Bevor ich zur Schilderung des prächtigen Rundgemäldes übergehe, möchte es sich empfehlen, in großen Zügen die Schlacht am 30. Nov. zu schildern. Bekanntlich unternahm die Franzosen auf diesem Tage den während der ganzen Belagerung von Paris größten und wichtigsten Ausfall. Sie beabsichtigten, sich in den Besitz von Lagny zu setzen, das für die deutsche Belagerungsarmee von allergrößter Wichtigkeit war, da hier das gesamte deutsche Kriegsmaterial, Geschütze, Munition, Versperrungsmittel zur Ausladung kam. Nach der Wegnahme

einer königstreuen Arbeiterpartei und durch das Fest eine weitere Stärkung der Sache der evangelischen Arbeitervereine.

Gamburg, 9. Mai. Die ostafrikanische Linie wird Ende Juli eröffnet. Die vier ersten Dampfer erhalten die Namen „Kaiser“, „Kanzler“, „Bundesrat“ und „Reichstag.“

Zur Arbeiterbewegung.

Wien, 9. Mai. In Ebergsching haben die Arbeiter der Teppich- und Möbelfabrik von Philipp Haas heute früh die Arbeit bedingungslos wieder aufgenommen. Die Gesellschaft hatte die geforderte dreißigprozentige Lohnerhöhung und jede weitere Verhandlung mit den Arbeitern überhaupt zur Wiederaufnahme der Arbeit abgelehnt.

* Aus Böhmen kommen Nachrichten über blutige Arbeiterexzesse in Jertzhal.

* In den Industriebezirken des nördlichen Frankreichs charakterisiert sich die seit dem 1. Mai in zunehmender Ausdehnung und Festigkeit auftretende Streikbewegung immer deutlicher als das Werk sozialdemokratischer Agitation. Die Polizei hat daher in Lille, Tourcoing und Roubaix verschiedene Häupter der sozialistischen Partei zur Haft gebracht.

* Die Streiks in Barcelona und Valencia sind vollständig erloschen, die große Mehrheit der Arbeiter mußte die gestellten Forderungen ganz fallen lassen; andere setzten geringfügige Konzessionen durch. Kein industrieller Arbeitgeber bewilligte den Achtstundentag.

Österreich-Ungarn.

Wien, 10. Mai. Den Protesten zahlreicher katholischer Klimate gegen den Erlaß betr. die Taufzeugnisse aus gemischten Ehen hat sich das Papstamt nicht angeschlossen. — Der Bäckereifreist ist im Gelbesen begriffen.

Schweiz.

Bern, 9. Mai. Gegenüber der Pariser Nachricht, daß die Schweiz das einzige Land sei, welches eine Fremdensteuer erhebe, wird von zuständiger Seite gemeldet: Alle Niederlassungsverträge mit dem Auslande beruhen auf dem Prinzip, daß die Fremden in den einzelnen Kantonen ebenso behandelt werden, wie die einem andern Kantone angehörenden schweizerischen Bürger. Diese können aber gemäß der Bundesverfassung am Niederlassungsort nicht anders besteuert werden als die Ortsbürger: es existiert somit keine besondere Fremdensteuer.

Italien.

Rom, 9. Mai. Der „Esercito Italiano“ erklärt, daß die Regierung trotz der fortgesetzten neuen Rufforderungen der europäischen Staaten die bisher im Militärstatut beobachtete Sparpolitik aufrechterhalte, andererseits aber fest entschlossen sei, an jenen Ausgaben nicht rühren zu lassen, deren Verminderung die Sicherheit des Staates oder die völlige Einhaltung der eingegangenen Verpflichtungen gefährde.

Rom, 9. Mai. Der Centralausschuß des italienischen National-Schützenfestes empfing heute ein Telegramm des geschäftsführenden Ausschusses für das 10. deutsche Bundesfest in Berlin, worin dem ital. Schützenbrüderlicher Gruß entboten und der Hoffnung Ausdruck gegeben wird, daß dieselben im Juli zahlreich nach Berlin kommen. Das Telegramm schließt: „Es lebe König Humbert, der erhabene Freund des deutschen Volkes! Es lebe das verbündete italienische Volk!“

Frankreich.

* Aus Rotom wird gemeldet, der König von

von Lagny wollte die französ. Arme sich gegen Süden wenden und mit der im Annarsche von Orleans befindliche Entschärfung sich vereinigen. Der französ. Oberbefehlshaber General Ducrot hatte am Morgen des 30. Nov. unter wahrhaft betäubendem Feuer der Franzosen bei Vrie und Champigny zahlreiche Brücken über die Marne schlagen lassen und unter dem Schutze der Stellungsgeschütze, geföhrt durch starken Nebel, sein Heer über die Marne geführt. Morgens 8 1/2 Uhr standen 4 französische Divisionen mit 30 Feldbatterien auf dem linken Ufer der Marne zwischen Voulangis und Tremblay, nur einige hundert Meter von den deutschen Stellungen entfernt versammelt, während ein Armeekorps bei Neuilly bereit stand, sich auf den rechten Flügel der Deutschen zu stützen und eine Division von Erteil aus gegen die deutschen Stellungen bei Mont Mesly vorgehen sollte. General Ducrot ließ die Division Faron gegen Champigny und Chenevières, die Division Malroy gegen le Plant und Coruilly, die Division Vertault und Maussion gegen Billiers vorgehen, welches von Norden her durch das Corps Erba angegriffen werden sollte. Alle Divisionen erhielten den Befehl, als Hauptangriffspunkt den Park und das Dorf Billiers zu betrachten. Diesen zum Angriff auf einer Front von 4 Kilometer bestimmten 6 französ. Divisionen mit 42 Feldbatterien hatten die Deutschen nur wenig Truppen entgegen zu stellen. Man hatte wohl im großen deutschen Hauptquartier in Versailles sichere Kenntnis davon erhalten, daß ein großer Ausfall gegen die Stellung der Württemberger beabsichtigt war und es hatte demgemäß die sächsische 24. Division Befehl erhalten, noch am 29. November auf das Manreuter zur Unterstützung der Württemberger heranzumarschieren und die Vorposten derselben in der Linie Noilly-Champigny am 30. Nov. Morgens abzulösen, während eine preuß. Brigade bei Chöly le roi zur Unterstützung des linken Flügels der Württemberger bereit sein sollte. Allein am Morgen des 30. hatte nur die 48. sächs. Brigade bei Gournay die

Dahomey wechselte Geiseln gegen gefangene Dahomeyer aus. Der Kreuzer „Poland“ ist mit einer Abteilung Senegalflügel vor Kotonu eingetroffen.

* In Paris sind 59 neue Gemeinderäte gewählt worden, darunter 5 Monarchisten und nur 1 Sozialist.

Südamerika.

Rio de Janeiro, 8. Mai. Der Episkopat Brasiliens ist in offener Opposition gegen die Regierung und hat eine Erklärung erlassen, in welcher er das Gesetz Dom Pedro's bedauert, aber darauf verzichtet, die Republik zu bekämpfen, da diese prinzipiell nicht unverträglich mit der Religion sei. Der Episkopat bekämpft aber energisch das Dekret, welches die Trennung von Staat und Kirche und die Kultusfreiheit proklamiert. Entschiedene Maßregeln der Regierung wider den Klerus gelten als bevorstehend.

Verschiedenes.

* **Kottweil.** Folgender ergötzliche Meinungs-austausch eines sanften Ehepärchens aus Kottweil ist in einem hiesigen Lokalblatt zu lesen. „Er“ macht bekannt, daß er für Schulden, die seine Frau ohne sein Wissen mache, nicht mehr aufkomme. „Sie“ setzt auf diese Lebenswüthigkeiten folgenden zärtlichen Ertrag: „Auf die veröffentlichte Warnung erwidere ich, daß ich noch nie Schulden gemacht ohne Wissen meines Mannes, was ich solen mußte, war Bier und Branntwein, um die erhaltene Leber des Meisters R. B. (d. h. des Mannes) etwas zu kühlen, davon giebt seine blühende Nase den besten Beweis. A. B., geb. B.“ Da hängt sicher der Eshimmel nicht voller Wahgeigen.

* **Eine radikale Manier**, einer Arbeitseinstellung zu begegnen, hat nach dem „Lager“ ein Rittergutsbesitzer in der Nähe des Städtchens Mieneln bei Schöps. Die dort in Diensten stehenden Polen, welche bei freier Wohnung und Kost einen Tagelohn von 80—120 Pf. erhalten, liegen dieser Tage den gestrengen Gutsheeren um eine Lohnerhöhung bitten. Die Antwort, die dieser der Deputation erteilte, bestand darin, daß er den Sprecher derselben tüchtig durchprügelte — und die Sachverständigen gingen nimmend, ohne an Lohnerhöhung oder Arbeitseinstellung zu denken, wieder ruhig an ihre Arbeit.

* **Landwirtschaftliche Ausstellung in Straßburg.** In den Tagen vom 5.—11. Juni d. J. findet in Straßburg i. E. eine Ausstellung für Tiere, landwirtschaftliche Geräte und Erzeugnisse statt. Für diejenigen Tiere und Gegenstände, welche dabeisich ausgestellt werden und unverkauft bleiben, wird unter den üblichen Bedingungen frachtfreie Rückförderung bewilligt.

Frankfurter Goldkurs vom 10. Mai.

20 Frankenstücke	16 18—22
Mark	Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang
Dienstag, den 13. Mai, vorm. 7 Uhr.
Stiftung: Herr Helfer v. L.

Schorben
den 12. Mai: Adam Ruch, Rotgerber, 34 Jahre alt, an Verletzung. Verurteilung am Mittwoch nachmittags 2 Uhr.

v. Broth, Viktor, Landgerichtspräsident, Gmüngen. R. Meinel, Th. Prof. a. D. Kottthal, Febr. 2, jr. Kirt. Konrad in Kottthal, Unterrichtsbeamter. Eichler, C. Kaufm., Camuslat. Burkard, G. Delemonier, Kottweil. D. F. Friederich, Schw. Hall. Beckherlin, Victor, Mannheim-Gmüngen. Pfeleberer, Karl, Prof. an R. Realgymnasium, Stuttgart.

Mane überschritten und 1 1/2 Bataillone zur Ablösung der württ. 1. Brigade vorgefandt, welche nun in der Dunkelheit nach Vrie, le Plant und Champigny marschieren und unter einem Hagel von Granaten die dortigen Stellungen von den Württembergern übernehmen. Der Rest der sächsischen Brigade war im Annarsche von Gournay. Von der 1. württ. Brigade stand früh Morgens das 7. Regiment nebst 2 Bataillonen bei Billiers, das 1. Bataillon des Regiments Königin Olga bei Coruilly, das 2. Bataillon dieses Regiments war von Champigny abmarschirt auf dem Marsche nach Ormesson begriffen, woselbst der Brigadecommandeur Morgens gegen 8 1/2 Uhr eingetroffen war. Unsere 2. Jäger hatten Chenevières erreicht, ebendasselbst war die 1. Batterie von Reg. 7. Somit standen auf der ganzen Linie von Noilly bzw. Gournay bis Chenevières 5 württembergische, 6 sächsische Bataillone mit 3 württembergischen und 2 sächsischen Batterien bereit, dem Feinde sich entgegenzuwerfen. Zimmer heftiger wurde nach Tagesanbruch das Feuer der Franzosen, die die Dörfer Billiers, Coruilly, Champigny und Chenevières wurden mit Granaten vollständig überschüttet, endlich gegen 8 1/2 Uhr gibt General Ducrot seiner Infanterie den Befehl zum Vorrücken. Die Division Maussion findet den Eisenbahndurchgang versperrt; General Ducrot legt persönlich Sand an, die Sperre wegzuräumen, nach kurzer Zeit gelingt dies und nunmehr geht die Division von beiden Seiten der Hauptstraße mit 2 Regimentern im ersten Treffen, 2 Regimente im 2. Treffen gegen Billiers vor. Die in le Plant stehenden Sachsen waren ohne Widerstand zurückgewichen. Gleichzeitig mit der Division Maussion geht zu beiden Seiten der Eisenbahn die Division Vertault vor, um Billiers von Süden her anzugreifen. Allein hier hatten unsere Sibenler auf die Nachricht nach Billiers gebracht, sofort ihre Verteidigungsstellung eingenommen und kamen gerade rechtzeitig, als dem feindlichen Angriff entgegenzustimmen. (F.)